

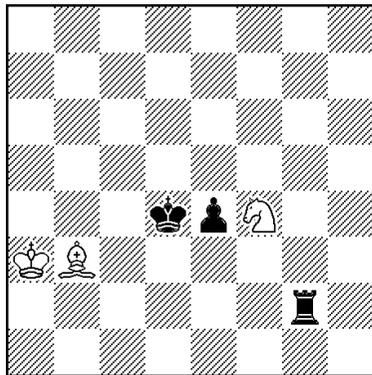
Gaudium (29)

Der Schlüsselzug des Zweizügers von Wichard von Alvensleben [Nr. 73, **Gaudium (28)**; **Kontrollstellung: Weiß:** Kd7, Da7, Tb5, Le7, Lh1, Sd2, Sd6, Bh2(8); **Schwarz:** Ke5, Tf1, Tg2, Sa3, Sd5, Bf4, Bh3 (7)] lautet **1.Dg1!!!**. Schwarz gerät völlig überraschend in Zugzwang: **1. .. T2xg1 2.Txd5#, 1. .. Txd2 2.Dg7#, 1. .. Tfxg1 2.Sf3# 1. .. Tff2 2.Da1#, 1. .. Sa3~ 2.Sc4#, 1. .. f3 2.De3#**. Unter einer strengen Problemistenlupe betrachtet ist diese Aufgabe nicht ganz korrekt, denn nach einem Zugzwangsschlüssel darf es auf jeden schwarzen Zug nur ein einziges Matt geben, was hier z. B. nach 1. .. Tg7 2.Dxg7# und 2.Txd5# (auch 1. .. Txh2, Ta1, Tgf2, Te2 sind mattdualistisch) nicht zutrifft. Aber dem renommierten Autor kam es auf den effektvollen Lösungszug an, über die Mattduale im Nebenspiel sehen wir gern hinweg.

Im letzten **Gaudium** haben wir als eine neue Bedingung den Längstzüger kennen gelernt. Heute stelle ich Ihnen eine weitere Märchenschachbedingung vor: **Circe**. Kurioserweise ist Ihnen allen diese Bedingung in einer abgewandelten Form bekannt!! Besonders unsere jüngeren Schachfreunde spielen gern Tandemschach. Geschlagene Steine verschwinden nicht, sondern erwachen auf dem Nachbarbrett mit ungeheurer Wirkungskraft zu neuem Leben. Dies ist dem Circeschach nacherfunden!

Definition: Ein geschlagener Stein entsteht als Bestandteil des gleichen Zuges auf dem Ursprungsfeld einer Partieanfangsstellung neu. Gibt es mehrere Ursprungsfelder, muss die Farbe des Schlagfeldes mit der Farbe des Ursprungsfeldes identisch sein. Geschlagene Bauern entstehen immer auf dem Bauern-Ursprungsfeld der Linie wieder, auf der sie geschlagen wurden, Märchenschachfiguren auf dem Umwandlungsfeld der Linie. Ist das Ursprungsfeld

Nr. 74 Heinz Zander, Die Schwalbe 1987



Hilfsmatt in 3 Zügen Circe (3+3)
a) Diagramm b) wSf4->g3

besetzt, verschwindet der geschlagene Stein endgültig.

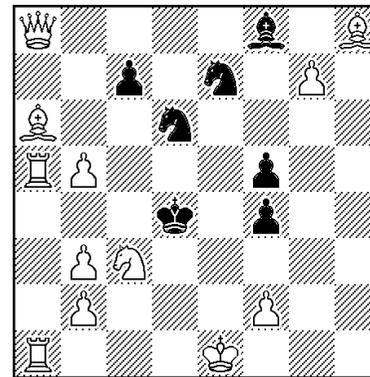
Die Definition klingt, wie meistens in diesem Metier, kompliziert und schreckt ab. Betrachten wir jedoch das Diagramm **Nr. 74** und dessen Lösung, relativiert sich alles auf ein verständliches Maß. Zur Erinnerung: Beim Hilfsmatt beginnt Schwarz und hilft, das Matt des eigenen (schwarzen) Königs zu erreichen.

Lösung a): 1.Td2! Sd3 2.exd3(+wSb1) Der geschlagene Springer entsteht neu auf seiner Grundreihe. Da es zwei Wiederentstehungsfelder gibt (b1+g1), entscheidet die Farbe des Schlagfeldes: weiß, also Feld b1. **2. .. Sc3 3.Kxc3 (+wSg1)**. Jetzt ist das Schlagfeld schwarz, also taucht der Springer auf g1 erneut auf. **3. .. Se2#**. Ein kurioses Matt, beide schwarzen Steine dürfen den Springer d3 nicht schlagen, da dieser sofort auf b1 erneut wiedergeboren würde und dem sK Schach bietet. Also Matt, sogar Idealmatt! **Lösung b):** Der weiße Springer steht im Diagramm statt auf f4 jetzt auf g3. **1.Txg3(+wSg1)! Kb2 2.Te3 Sf3+ 3.Kd3 Lc4#**. Auch dieses Mattbild ist ideal und circetypisch. Der weiße Lc4 deckt sich selbst! Denn würde der schwarze König ihn schlagen, entsteht der weiße Läufer auf f1 neu und bietet sofort wieder Schach. Der Schlag 4.Kxc4?? scheitert also an illegalem Selbstschach.

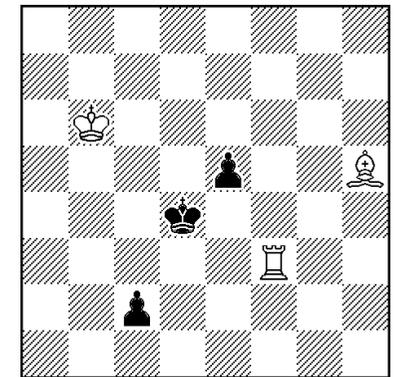
Sie erkennen an diesem einfachen Beispiel, das Circe (wie fast jede andere Märchenschachbedingung auch) ungeahnte und völlig neue Möglichkeiten der Darstellung von Problemschachideen erbringt. In der nächsten Folge werde ich Ihnen noch zwei Top-Circe-Stücke servieren.

Für Sie zu Hause heute zwei Stücke zum Knobeln, einen orthodoxen Zweizüger und ein Hilfsmatt. Ich freue mich besonders, dass der bekannte Problemschachkomponist und Rätselbauer Frank Fiedler zwei seiner Urdrucke unserem **Gaudium** zur Erstveröffentlichung zur Verfügung gestellt hat:

Nr. 75, Urdruck, Frank Fiedler, Mügeln Nr. 76, Urdruck, Frank Fiedler, Mügeln



Matt in 2 Zügen (12+7)



Hilfsmatt in 2 Zügen (3+3)

a) Diagramm b) sK->e4

Auflösung folgt im nächsten **Gaudium**.

Gunter Jordan, Jena